

# Eine musikalische Reise

## Gesangverein Berghülen und die Goldkehlchen im Kutschenmuseum

**Auf eine musikalische Reise begab sich der Gesangverein Harmonie Berghülen am Samstagabend zusammen mit dem Kinderchor Goldkehlchen. Ein abwechslungsreiche Programm wurde geboten.**

EVA MENNER

**Berghülen.** Gesanglich stark, eine abwechslungsreiche Liederauswahl, pfiffige Arrangements, witzige Einfälle und stimmige Atmosphäre im Kutschenmuseum von Helmut Fried in Bühlenhausen. Das Konzert des Gesangvereins Berghülen mit dem Kinderchor Goldkehlchen war ein Vergnügen für die zahlreichen Gäste.

Zu Anfang noch etwas verhalten begann der Chor seine musikalische Reise mit „Muss i denn zum Städtele hinaus“. Dann nahmen die

vierzig Sängerinnen und Sänger mit Chorleiter Gerhard Klöble aber Fahrt auf, mit einem sehr melodischen Lied aus Mähren „Tece voda“, in dem summende Stimmen an den Lauf eines Flusses erinnern. Anschließend ging's nach Russland, wie Vereinsvorsitzender und Sänger Hans Unsöld, der durchs Programm führte, erklärte. Gemäß dem Motto des Konzerts „Aber der Wagen, der rollt“ und passend zur Umgebung ging's mit einem Fuhrmannslied auf den Lippen nach Italien und weiter mit „Vamo di core“ von Wolfgang Amadeus Mozart. Zum „Echo“ von Orlando di Lasso hatte Klöble einen stimmigen Einfall, nutzte dabei die räumlichen Gegebenheiten. Wie in den italienischen Bergen erklang der Widerhall von oben, von der Empore herab.

Mit einer sehr dynamischen Version der „Schwäb'schen Eisenbahn“, die traurige Geschichte theatralisch dargestellt, ging's zurück

ins Schwabenland. „Von der weiten Reise erschöpft“ überließen die Erwachsenen den Kindern die Bühne. Auch die traten eine Reise an, allerdings nicht mit Kutsche und Bahn wie die Großen, sondern mit ihrem Schiff, der „Flotten Lotte“. Mit ihrem Elan und einem gar nicht schüchternen Auftritt begeisterten die kleinen Sängerinnen und Sänger. Lieder mit witzigen Texten, modern und voller Pep, hatte Chorleiterin Astrid Schmid ausgesucht und lag damit für ihre Goldkehlchen goldrichtig. Urlaubsstimmung kam auf, als die „Flotte Lotte“ in Italien anlegte. Mit dem Lied „Eiszeit“ verabschiedeten sich die Goldkehlchen dann wieder von der Bühne. „Erdnuss, Walnuss und Zitrone, ob mit Sahne oder ohne, ob es kalt ist oder heiß, ich will mein Eis“, sangen sie. Das hatten sie sich mit ihrem Auftritt redlich verdient und die Frauen und Männer des Gesangsvereins verteilten das Eis großzügig.

Seit November 2009 gibt es die Kooperation des Gesangsvereins mit der Schule schon, im Rahmen des Konzerts wurde sie nun auch offiziell besiegelt. Martin Sprenger, Kooperationsbeauftragter des Kultusministeriums im Bereich des Schwäbischen Chorverbands, überreichte Hans Unsöld und Konrektor Rudi Oesterle die Urkunde. Damit verbunden ist eine fünfjährige finanzielle Anschubförderung. Als eine tolle Truppe lobte Sprenger die Goldkehlchen, die durften natürlich nicht leer ausgehen und bekamen von Sprenger einen Liedkalender der Stiftung „Singen mit Kindern“ geschenkt.

Nach der Pause setzte die Harmonie ihre Reise mit etlichen Kanons fort, mit Volksliedern wie „Hejo, spann den Wagen an“. „Der Raum hat eine schöne Akustik und darum wollen wir uns hier drin auch mal bewegen“, kündigte Klöble an. Und so umzingelte der Chor das Publikum oder sang von gegenüberliegenden Seiten. Dass der Chor im Museum nah am Publikum war, manchmal mittendrin, erzeugte eine dichte Atmosphäre und trug über die musikalische Qualität hinaus zum Erfolg bei. Und zum Abschluss gab's...? Natürlich: „Hoch auf dem gelben Wagen.“



Der Gesangverein Berghülen nutzte bei seinem Konzert die räumlichen Möglichkeiten des Kutschenmuseums.  
Foto: Eva Menner

